

# 1. Die Orgeln in der "Maaßkirche"

## 1a) Die erste Orgel in der Maaßkirche:

Man würde kaum glauben, dass die Urkunde über den [Kaufvertrag der ersten Orgel](#) trotz der vielen Brände erhalten blieb. Das Original liegt in doppelter Anfertigung im Pfarrarchiv zu Fließ auf und stammt aus dem Jahre 1738.

Die Urkunde wurde von DDr. Prof. Josef Stadlhuber gelesen und zeilenweise umschrieben.

Aus dem Actum Fließ den 24. Juni 1807 geht hervor, dass die Orgel gestimmt wurde. Es heißt hier: "Dem Trunk und dem Kostgeld für den Orgelstimmer Johann Thalhammer 12 Gulden 49 Kreuzer."

Berichte über sonstige Reparaturen dieser Orgel waren keine mehr ausfindig zu machen.

## 1b) Die zweite Orgel in der Maaßkirche:

Im Jahre 1911 am 2. Mai kam Pfarrer Johann Rudig von Zams nach Fließ und übernahm die Seelsorge der Pfarre Fließ von seinem Vorgänger Pfarrer Carl Dietl. Schon innerhalb der ersten dreieinhalb Monate (bis 15. August 1911) holt sich Pfarrer Rudig einen Kostenvoranschlag für eine neue Orgel in Fließ (Pfarrkirche) vom *Orgelbauer Josef Schreieck* aus Stanzach ein (Preis: 1600 Gulden). Zur gleichen Zeit wurde auch in Tösens vom selben Orgelbauer eine Orgel angefertigt.

Am 12. November dieses Jahres erhielt Pfarrer Rudig schon den Plan für das Holzgehäuse der Orgel und übergab diesen Auftrag noch im selben Winter einem Tischler.

Dispositionen dieser Orgel:

Manual: 54 Tasten	von C' - f'''
Pedal: 27 Tasten	von C' - d
Pfeifen: 1. Principal 8'	Metall
2. Gamba 8'	Metall
3. Salicional 8'	Metall
4. Vox Celestis 8'	Metall / vom kl. c 42 Pfeifen
5. Gedeckt 8'	36 Pfeifen Holz, 18 Pf. Metall
6. Flöte 4'	Metall
7. Oktave 4'	Metall
8. Mixtur 3 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	4 fach
9. Subbass 16'	Holz
10 Oktavbass 8'	aus Principal kombiniert
11. Cella 8'	aus Gamba kombiniert

Spieltisch: Pneumatisch amerikanische Konstruktion mit 14 Registertasten (siehe Pfeifen + Pedal coppel, Superoktav coppel und Suboktav coppel) und 4 Druckknöpfe (Piano, Mezzoforte, Pleno und Auslassen).

Im Mai des Jahres 1949 erhielt diese Orgel unter Pfarrer Johann Kössler ein elektrisch betriebenes Orgelgebläse für eine Leistung von 7 cbm Orgelwind von 110mm Wassersäulendruck, direkt gekuppelt mit einem Drehstrom- Kurzschlussmotor für eine Spannung von 220/380 Volt, 50 Perioden, 2800 Umdrehungen per Minute und eine Leistung von ca. 0,30 PS.

Weiters wurden neue Prospektpfeifen eingesetzt und eine Stimmung vorgenommen. Diese Arbeiten führte die Firma Mayer, Orgelbau in Feldkirch - Altenstadt durch.